

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Dienstag, den 25. Februar.

1845.

Oper zu Leipzig.

Der Vampyr, Oper in zwei Aufzügen. Text von Wohlbrück, Musik von H. Marschner.

Einer der begabtesten neueren deutschen Operncomponisten ist unstreitig H. Marschner. Seine Schöpfungen zeichnen sich durch leidenschaftliches Feuer, dramatische Behandlung des Sujets, reiche kraftvolle Harmonie, schöne Melodien, oft originelle Stimmführung und glückliche musikalische Behandlung des Humors vortheilhaft aus, wenn gleich die Instrumentirung häufig gegen die Stimmen unverhältnißmäßig stark ist und diese vielfach mehr verdeckt als hervorhebt. Alle diese Vorzüge, so wie diese Nachtheile, treten denn auch im Vampyr hervor, der musikalischen Schöpfung Marschners, die seinen Ruf zuerst allgemein begründete. Es zeugt schon von der großen Kraft des musikalischen Talentes, daß es dem Componisten gelang, die unkünstlerischen Elemente des, seinem Sujet, wie seiner Ausführung nach im Grunde widerlichen Textes in solchem Grade zu überwinden, daß dem Zuschauer sogar ein lebhaftes, hohes Interesse an den Charakteren der Oper eingefloßt wird. Dies erreicht der Componist durch die geistreiche und kühne Weise, mit welcher er die drei Hauptelemente der Oper, das Grauensvolle, Uebermenschliche im Wesen und der Erscheinung des Vampyr, das Edelleidenschaftliche der Liebe in Malvina und Aubry, und das Humoristische in den Nebenfiguren des Stückes zu behandeln und zu verschmelzen weiß. Erinnert auch die Auffassungsweise des Schrecklichen und Furchtbaren, so wie die des Zarten, Leidenschaftlichen und Sentimentalen oft an die Art, wie Weber in seinen Opern diese Gefühle der menschlichen Brust zur Anschauung brachte, so ist doch die Darstellung des Humoristischen und Lustigen von solcher Eigenthümlichkeit und so großer Kraft, daß diese allein dem Componisten mit Recht Ansprüche auf unsere Bewunderung gegeben haben würde, wenn auch nicht in jenen Partien so viel Geist und Talent wären, als aus ihnen hervorleuchtet, und wenn die Behandlung des Ganzen auch nicht so dramatisch wäre, als sie ist. Diese Dramatik der Oper aber ist es, welche ihre Darstellung so schwierig macht, denn sie will nicht bloß gesungen, sie will auch gespielt sein, und das nicht allein in ihren Hauptfiguren, sondern auch in den sämtlichen Nebenpartien, ja selbst die Ehre sind so in die Gemüthsbewegungen, die Situationen und Leidenschaften hineingezogen, daß auch hier das Spiel mit dem Gesange gleichen Schritt halten muß. Das Spiel in der Oper aber hat seine besonderen Schwierigkeiten, seine eigenthümlichen Gesetze und Formen, die nicht leicht zu überwinden sind, und daher kommt es, daß selten Gesang und Spiel so harmonisch sind, wie die vollendete Darstellung einer wahrhaft dramatischen Oper es fordert. Um so anerkennenswerther sind also Bestrebungen, das zu erreichen, was der Componist fordert. Im Vampyr nun hat der Tonsetzer es versucht, Humor, Grauenshaftes und edle menschliche Leidenschaft darzustellen und oft merkwürdig zu mischen. Es ist also die höchste Aufgabe der Sänger und Schauspieler, eine solche Mischung in ihren Rollen, wo sie zulässig ist, zur Anschauung zu bringen.

Dies gilt vorzüglich vom Vampyr selbst. In dieser Partie hat Marschner auf so merkwürdige Weise einen Humor des Schrecklichen und Grauenshaften in Ausmalung der Lust am Morde schuldloser Menschen dargestellt, daß diese Rolle zu dem schwierigsten für einen Sänger gehört. Herr Kindermann verstand es recht gut, dies darzustellen, und es gelang ihm, auch das Unheimliche in der ganzen Erscheinung sehr gut hervorzuhellen. Selbst Bewegungen und Manieren, die sonst wohl nicht vortheilhaft gewesen sein möchten, wurden hier zu Vorzügen, so daß er uns völlig befriedigte, zumal er auch sehr gut sang. Eben so schön trug, was den Gesang anbetrifft, Fräul. Mayer ihre Partie, die Malvina, vor, wenn man gleich nicht sagen kann, daß es ihr geglückt wäre, im Spiel die Leidenschaft edel und zart darzustellen, wie dies doch, dem Willen des Componisten gemäß, sein müßte. Die Arie, mit welcher sie auftritt, die in Situation und Wendung, so sonderbar dies für den ersten Anblick klingen mag, an die der Agathe im Freischütz erinnert, sang sie ausgezeichnet und mit verdientem Beifall, allein im Spiel ließ sie alles zu wünschen übrig. Die Fante sang Fräulein Steydl, deren schönes, trefflich vorgetragenes Duett mit Herrn Kindermann mit vielem Applaus aufgenommen wurde, und deren Spiel man Fleiß und Aufmerksamkeit sehr wohl anmerken konnte. Auch Herr Widemann (Aubry) löste seine Gesangsaufgabe mit Geschmack und zur Zufriedenheit, bis auf seine Behandlung des Falsetts, welcher er mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden haben dürfte. Vorzüglich schön trug er seine große Arie vor. Sein Spiel aber war viel zu unruhig und beweglich und seinen Gesten, wie denen der meisten Sänger und Sängerinnen, fehlte jene Grazie und Rundung, die bei Darstellung von Kunstwerken unerlässlich ist, die aber, wie schon bemerkt, in der Oper ihre besonderen Schwierigkeiten hat. In diesem Bezuge, wie in Allem, was Spiel heißt, kann sich unsere Oper an der Frau Günther-Bachmann (Emmy) ein Muster nehmen. Sie war auch in dieser kleinen Partie vorzüglich; ihr Spiel paßte zu ihrem Gesange und dieser zu den Gesten, und gab auch nicht den leisesten Widerspruch, alles war harmonisch und abgerundet. Ein gleiches Lob müssen wir der Frau Elze (Suse) ertheilen; sie war in ihrer Erscheinung wie in ihrem Spiel ausgezeichnet und hob diese humoristische Figur sehr hübsch hervor. Von Herrn Pöggner können wir nicht so urtheilen. Ihm fehlte im Spiel alles Adel und jene Würde, die selbst im Zorn und in der Leidenschaft den vornehmen Mann auszeichnen muß. Dagegen war Herr Berthold in seiner kleinen Rolle voll unübertrefflichen Humors und sang sein Trinklied mit charakteristischer Lustigkeit. Auch Herr Planer genügte seiner kleinen Rolle, so wie Herr Salomon (Berkeley) gleichfalls nicht stökte. Die Chöre wurden gut ausgeführt und das Arrangement war untadelhaft, bis auf die Herrentänze, deren Sinn und Bedeutung wir nicht im Stande waren zu ergründen und die Anordnung des ersten Chors, welcher Fante sieht, der uns zu wenig beweglich vorkam. Costum und Decoration waren wie stets geschmackvoll und das Orchester

executirte die Musik sehr brav. So war denn die ganze Vorstellung eine sehr befriedigende, so daß am Schlusse das gesammte Personal gerufen ward, und wir sind überzeugt, daß die nächsten Aufführungen noch untadelhafter ausfallen werden, da dann gewiß manche kleine Unebenheiten, die sich hier und da natürlich fanden, völlig ausgeglichen sein müssen. W. B.

James Blunt, } Kandleute,
 James Wadswill, }
 Richard Scrop, }
 Robert Green, }
 Euse, Blunts Frau,
 Der Meister,
 Diener des Laird von Davenaut.
 Jäger und Diener des Sir Berken.
 Kandleute von Davenaut und Marsden. Herren und Geister.
 Die Scene ist in Schottland.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 25. Februar 1845.

Der Vampyr,
 romantische Oper in 2 Acten von W. Wohlbrück.
 Musik von H. Marschner.
 Dirigirt vom Herrn Capellmeister Meyer.

Personen.
 Sir Humphry, Laird von Davenaut, Herr Pöqner.
 Malvina, seine Tochter, Fräul. Mayer.
 Edgar Aubry, ein Verwandter des Hauses Davenaut, Herr Widemann.
 Lord Ruthwen, Herr Rindermann.
 Sir Berken, Salomon.
 Jantze, seine Tochter, Fräul. Stendler.
 Georg Dibbin, in Davenauts Dienst, Herr Henry.
 John Perth, Verwalter auf dem Gute des Earl von Marsden, Hoffmann.
 Emmy, seine Tochter, Frau Günther-Bachmann.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Ngr. zu haben.

Mittwoch den 26. Febr.: **Er geht aufs Land,** Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen von L. Robert.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 16. bis mit 23. Februar 1845.

Für 3708 Personen 2637 $\frac{1}{2}$ Ngr
 Für Fracht etc. 2143 $\frac{1}{2}$ Ngr
Summa 4780 $\frac{1}{2}$ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Sartort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 24. Februar 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	11 $\frac{1}{2}$ *)	S. erbländ. Pfand-briefe v. 500 . . . $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	„ lausitzer do. . 3 $\frac{1}{2}$. . .	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	Kaiserliche do. do. do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	„ do do. . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . .	—	—	—
	2 Mt.	—	Breslauer do. do. . à 65 $\frac{1}{2}$ As . do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	107 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	Passir . do. do. . à 65 As . do.	6 $\frac{1}{2}$ †)	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	Conv.-Species und Gulden . do.	4 $\frac{1}{2}$ †)	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	111 $\frac{1}{2}$	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	4 $\frac{1}{2}$ †)	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. . à 4 $\frac{1}{2}$. do. do.	—	116 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . do.	—	do. do. . à 3 $\frac{1}{2}$. do. do.	—	106	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	Silber . do. do. . do.	—	do. do. . à 3 $\frac{1}{2}$. do. do.	—	81	—
	2 Mt.	—	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	57	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	93 $\frac{1}{2}$	Wien B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	98 $\frac{1}{2}$	Leipz. do. à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	160	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 208 F. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	97	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	138	—
	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . .	94 $\frac{1}{2}$	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	101	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	80 $\frac{1}{2}$		—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	118 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—		—	Chemn.-Ries.-A. excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$	102	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79 $\frac{1}{2}$		—	Löb-Zitt Eis.-A. excl. Z. pr. 100 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—		—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	185	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 30 Kr.	k. S.	104 $\frac{1}{2}$		—				
	2 Mt.	—		—				
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. . . . auf 100		—		—				
Pruss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$. Idem: do		—		—				

Stuttgart. Erben-Aufruf. Den 10. August 1844 starb hier **Wilhelm Börtel**, Glasmaler, welcher in Leipzig geboren und den 9. Mai 1793 daselbst in der Nicolaikirche getauft worden ist. Seine Aeltern waren Johann Traugott Börtel, herrschaftlicher Kutscher, und Marie Sophie geb. Lust; ersterer wurde den 30. November 1795 und letztere den 26. October 1813 in Leipzig begraben. Nachdem das Königlich Sächsische Stadtgericht Leipzig erklärte, daß nach mehrfacher Erkundigung Erben des Börtel nicht zu ermitteln seien, und es sich zu Regulirung des Nachlasses desselben nicht als zuständig erachte, weil derselbe nur als Notensteher bei Buchdrucker Härtel daselbst bis zum Jahr 1812 in Arbeit gestanden, seit dem aber nicht mehr zurückgekehrt sei, auch sein Vater als herrschaftlicher

Kutscher kein Domicil habe begründen können, wurde durch Erlass des Königl. Gerichtshofs für den Neckarkreis das hiesige Waisengericht zu Vornahme der Verlassenschafts-Verhandlung angewiesen. Es werden daher alle diejenigen, welche ein Erbrecht an diesem Nachlasse zu machen haben, aufgefordert, binnen 90 Tagen von heute an sich darüber auszuweisen, indem nach Ablauf dieser Frist derselbe, im Fall sich kein Verwandter bis zum 10. Grad melden sollte, dem Königlich Württembergischen Fiskus zugewiesen wird, weil die letztwilligen Verfügungen des Börtel formell ganz ungültig sind. Stuttgart, den 11. Januar 1845. Waisengericht. K. Würt. Stadtgerichts, Notariat. **Hölber.**

Notwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll kommenden
4. März 1845

mit Subhastation des dem Steinhauer Friedrich Wilhelm Goldig in Liebertwolkwitz zugehörigen, daselbst sub Nrs. 170 u. 142 catastrirten Haus, und Gartengrundstücks, welches auf 600 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist, verfahren werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher geladen, am obgedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an königl. Kreisamtsstelle allhier sich gehörig anzumelden, ihre Gebote zu thun und, wenn es an dieser Thomaskirche 12 Uhr Mittags ausge schlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks, und der Betrag der darauf lastenden Abgaben, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale des Kreisamtslocais aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 19. November 1844.

Ferdinand August Kunad.

Notwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Johann Gottlob Rife zugehörige, unter Nr. 1455/1088 an der Glockenstraße allhier gelegene Haus, und Gartengrundstück nebst Zubehör

den 28. April 1845

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum wenigsten sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausge schlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 5800 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 950 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und die zum vollen Ansatze von 10 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauern Beschreibung des Hauses nebst Zubehör, auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig, den 8. Februar 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. E., B., D.
Theer, Act.

Dritte Vorlesung über Zeitfragen

Dienstag den 25. Februar, Abends 7 Uhr, im Schützenhause.

Thema: Die neuesten Bewegungen in der evangelischen Kirche. — Büllets und Programme sind zu haben bei Herrn Fr. Hofmeister, Herrn G. Wigand, auf dem Museum und am Eingange des Saales.

Die abermalige Veränderung des Tages habe ich diesmal im Interesse meiner geehrten Zuhörer, um Collisionen zu vermeiden, vorgenommen. Für die künftigen Vorlesungen gedenke ich den Dienstag als den passendsten Tag beizubehalten, es müßte denn von Seiten meiner geehrten Zuhörer anders gewünscht werden.
Prof. Biedermann.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.
Schloßgasse Nr. 5.

Achtzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 27. Februar 1845.

I. Symphonie von Lührs. (Neu, Msript.) — Scene und Arie aus Hans Heiling von H. Marschner, gesungen von Fräul. L. Hennigsen. — Adagio und Rondo für Pianoforte mit Orchesterbegleitung von Pixis, vorgetragen von Fräul. Maria Wieck aus Dresden. — Zwei Gesänge für Soli und Chor ohne Begleitung, von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Rondo von L. van Beethoven aus „La Chasse“ von St. Heller, für Pianoforte solo, vorgetragen von Fräul. Maria Wieck.

II. „Die erste Walpurgisnacht“, Ballade von Goethe, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

(Die Ausführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl kunstgebildeter Dilettanten gütigst übernommen.)

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Das 19. Abonnementconcert ist Donnerstag den 6. März 1845.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Heute Dienstag den 25. Februar 1845 Abends 6 Uhr letzte Gesangsprobe im Saale des Gewandhauses.
Die Concertdirection.

Interessante Neuigkeit.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei F. L. Herbig vorräthig:

Akademische Rede

zum

Antritt des Ordinariats

am

25. November 1844 zu Tübingen gehalten

von

Dr. Fr. Vischer.

ordentl. Professor der Aesthetik und deutschen Literatur.

Im Umschlag Preis 11 Ngr. 3 Pf.

Diese in öffentlichen Blättern (namentlich in der Augsburger allgem. Zeitung) schon vielfach von kirchlicher Seite angefochtene, des modernen Unglaubens bezüchtigte Rede ist auf Veranlassung höherer Befehls im Druck erschienen. Das Schriftchen enthält außer der Rede noch ein Vorwort nebst Bertheidigungseingabe an den hochpreißen Senat der hiesigen Universität, in welchen beiden die Rechte einer freien Forschung, so wie die der Universität überhaupt, gegenüber den Eingriffen der Kirche aufs Kräftigste gewahrt werden.

Tübingen, den 20. Januar 1845.

Buchhandlung Ju. Guttenberg.

Bei Gustav Brauns (Universitätsstraße, silberner Bär) ist zu haben:

Römische Mystereien,

beschrieben von einem Augenzeugen,

L. v. B.,

Deutsch-Katholiken.

Zweite Auflage. 8. brosch. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Jesuiten,

wie sie waren und wie sie sind. Dem deutschen Volk erzählt von C. Duller. Preis 4 Ngr. Vorräthig bei C. F. Schmidt.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet
von **F. A. Böttger.**
Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 3 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Dieses Werk eines mit dem Geiste der englischen Sprache innig vertrauten und als umsichtiger Lexikograph bereits rühmlich bekannten Verfassers zeichnet sich durch Genauigkeit, Vollständigkeit und Reichthum selbst vor manchem umfangreichern Werke so vortheilhaft aus, daß sowohl Deutsche als Engländer daraus für ihre Studien den größten Nutzen ziehen können. Mit besonderem Fleiße ist in dem englisch-deutschen Theile die Bezeichnung der Aussprache, nach Walkers System, durch bezifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsyllbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe die dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle ist Jeder im Stande, so viel möglich, sich die richtige englische Aussprache anzueignen.

Der kürzlich erst im Drucke beendete zweite Theil, in welchem die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, in Bezug auf eine fremde, glücklich gelöst sind, enthält nicht nur alle allgemein gebräuchlichen Wörter bis auf die neueste Zeit, sondern auch erläuternde Beispiele zur Verständlichkeit ihrer verschiedenen Bedeutungen, Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, ferner einen Reichthum an Phraseologie, Terminologie und an Ausdrücken der niedern Volkscassen.

Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

Beispiellos billig!

Von dem beliebten Taschenbuche:

Schneeglöckchen

für
das Jahr 1844.

Ladenpreis 1 1/2 Thlr.

übernahm ich den ganzen Vorrath und erlasse das Exemplar für nur 10 Ngr.

Ludwig Schreck in Leipzig.

Robert Blum's Portraits Johannes Monge's) à 10 Ngr.,

in Bronzerahmen mit Glas à 1 Thlr.

sind fortwährend zu haben bei

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Den geehrten Mitgliedern des

sächsischen Kunstvereins

diene zur schuldigen Nachricht, daß von den Ankäufen für 1844 34 Stück Gemälde hier angekommen sind und in den hierzu gütigst bewilligten Räumen des Leipziger Kunstvereins am Thomaskirchhofe

Mittwochs den 26. Februar,

Sonntags den 2. März.

in den bekannten Mittagsstunden zur Ansicht ausgestellt sein werden.

Zur Ertheilung näherer Auskunft ist der Unterzeichnete mit Vergnügen bereit. Leipzig, am 24. Februar 1845.

Hermann Schumbl.

Wilhelm Ambrosius Barth in Leipzig
hält vom nächstkommenden 31. März an

Versteigerung

einer 300 Nummern starken Sammlung ausgezeichneter

Original-Oelgemälde

anerkannter älterer und neuerer Meister
deutscher, englischer, französischer, italienischer
und spanischer, niederländischer und holländischer
Schule,

auf welche er die resp. Kunstfreunde und Sammler hiermit aufmerksam zu machen nicht verfehlt.

Die Kunsthandlungen des In- und Auslandes sind mit Katalogen versehen, auf Verlangen stehen deren mehrere zu Dienst.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister am untern Park.

Die Mitglieder obigen Magazins sind entschlossen, um mehreren Wünschen und Aufforderungen zu genügen und wegen zu großen Vorräthen, in einigen Wochen eine große Meubles-Auction zu veranstalten. Das gute Zutrauen, welches uns voriges Jahr von einem verehrten Publicum zu Theil wurde, sind wir bemüht, auch dieses Mal zu rechtfertigen; denn obgleich wir vergangenes Jahr wegen einigen unvorhergesehenen Hindernissen die Auction selbst nicht ausführen konnten, so fanden sich doch so viel Abnehmer zu unserer Arbeit, daß unser Magazin ziemlich geräumt wurde. Unsere Vorräthe bestehen demnach aus lauter modernen, solid und von uns selbst gearbeiteten Gegenständen, weshalb wir uns einem geehrten Publicum hiermit bestens empfehlen und um gütigen Zuspruch bitten.

Der Anfang der Auction wird nächstens bekannt gemacht werden, so wie der Verkauf deshalb seinen ungehinderten Fortgang hat.

Sehr schöne Winterhüte werden ganz billig verkauft im großen Puzlaer, Auerbachs Hof Nr. 72. Desgleichen Hauben und Haar-Arrangements.



Alle Sorten Stroh- und Borduren-
Hüte werden von jetzt an zum Waschen
und Modernisiren angenommen in der
Stroh- und Modehut-Fabrik von

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



Mit Bleichen und Verändern getragener Stroh-
hüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von
C. H. Hennicke und werden solche im Ge-
schäftslocale, Reichsstrasse Nr. 48 neben Kochs Hofe, an-
genommen.

Echt amerikanische Gummischuhe

in allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Bernhard Helm, Salzgäßchen Nr. 4,
dem Bäcker gegenüber.

Gummischuhe

werden neu beschliffen mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öftern Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit rauhen Gummi- oder Korkeiseln belegt, und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von

Friedr. August Ercho, Schuhmachermeister,
Reichstraße Nr. 51.

Abgetragene Kleider werden zu neuer Tragung in Stand gesetzt bei C. S. Lieber's im Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft in Lehmanns Garten, erstes neu-
erbautes Haus 4 Treppen.

Levoblen- und Aftersaamen in reicher Auswahl von **F. W. Wendel** in Erfurt ist angekommen bei **Schubart & Planitz.**

Rothe und weiße Kleesaat
kauft fortwährend zu den bestmöglichen Preisen
Moritz Schneider, Burgstraße Nr. 21.

Häuserverkauf. Zwei sehr gut rentirende Häuser in der Stadt, ein freundlich gelegenes Landhaus mit Garten, so wie auch ein Gasthaus sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Brauereirechtigkeit und gangbarer Weißbäckerei ist zu verkaufen; in der Stadt Eilenburg, Pfarrgasse Nr. 260 zu erfragen.

Ein ganz vorzüglich elegantes **Pianoforte** in Tafelform von **Jacaranthenholz** und ausgezeichnet im Ton, von einem berühmten Meister gefertigt, ist für den festen Preis von 100 Thln. zu verkaufen. Herr Kaufmann **J. G. Zander** in der Petersstraße will die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein im besten Zustande befindliches **Billard** von Mahagoniholz nebst Zubehör ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Hr. Kfm. **Gebicke** am Raschmarkt.

Verkauf. Um völlig zu räumen wird bester Doppelbranntwein in diversen Sorten die Kanne für 4 Ngr. verkauft: **Ede Neuliebhof Nr. 37.**

Zum Verkauf stehen 2 Divans, Sopha's und Stühle: **Ulrichsgasse Nr. 24 parterre links.**

Zu verkaufen ist eine Radhaxe für 20 Ngr.: **Serbergasse Nr. 60 im Gewölbe.**

Zu verkaufen sind ein großer und ein kleiner vierräderiger Wagen, 3 Schubkarren und 2 kleine Kleiderschränke auf dem **Trödelmarkt bei Gebhardt.**

Alabaster Lichtpaar - Enden mit Manschetten,

4 Duzend 1 Thlr. 15 Ngr., dergl. kurze bloß mit Stachel und Manschette à Dgd. 1 Thlr., verkaufen
Gebrüder Tecklenburg.

An Vorhänge

empfiehlt **Kranzen, Borden, Quasten, Schnuren** und **Salter im Ganzen und Einzelnen** zu billigen Preisen **Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.**

Ich suche antiquarisch gut gehalten zu kaufen: 1 Conversationslexikon, 8. Auflage complet gebunden.
J. M. C. Armbuster.

Zu kaufen gesucht wird ein Gewehr mit Bayonet. Adressen unter der Chiffre E. Sp. bittet man. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gut konstruirtes wohl erhaltenes Fortepiano in Tafelform wird für ca. 70 Thlr. zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben: **Serbergasse Nr. 26, 3. Etage vorn.**

700 Thlr. werden auf ein Grundstück baldigst zu erdoraen gesucht. Reflectirende haben sich zu melden bei **Hrn. Riebschmann** im Gewandgäßchen Nr. 1/619, 2 Treppen.

Capitalgesuch. Gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit werden 700 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ % jährlicher Zinsen auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Landgrundstück gesucht. Näheres Auskunft wird ertheilt **Schloßgasse Nr. 16, eine Treppe hoch.**

Gesucht wird zu einem sehr rentablen Handelsgeschäft ein Theilnehmer mit einem Capitale von 1000 Thlr. gegen hinlängliche Sicherheit. Herr **Hertwig, Petersstraße 6, 1 Treppe,** wird das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Ein junger Mensch, der sich dem Expedientenfache widmen will, kann sich noch melden: **Stadt Ralmedy, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehenen Kellner, welcher ein Buffet übernehmen kann. Zu erfragen auf dem **Thonberg.**

Lehrlingsgesuch.

Ein gesitteter junger Mann, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, kann zu Dorn unter vortheilhaften Bedingungen als Lehrling eintreten bei **J. G. Albrecht, Dresdner Straße Nr. 14.**

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich oder zum 1. März dieses Jahres antreten kann. Näheres in der Weinhandlung von **Moritz Siegel.**

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, der Abends nach Hause gehen kann. Zu melden kleine Fleischergasse, rother Krebs bei **C. Defer.**

Noch einige geübte Puzerarbeiten können beschäftigt werden in der Puz- und Modewaarenhandlung von **Sudler.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt im Puzfache eine geübte Demoiselle zum Fertigmachen, so wie einige Zuarbeiterinnen: **Petersstraße Nr. 46, bei J. C. Walter.**

Gesucht wird eine Demoiselle, welche im Hauben- und Hütemachen geübt ist. Das Nähere erfährt man **Grimmasche Straße Nr. 12, im Hofe 3 Treppen.**

Junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, werden sofort angenommen: **Petersstraße Nr. 46 bei J. C. Walter.**

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen: **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, 1. Etage.**

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse vorzeigen kann, findet einen Dienst: **Lehmanns Garten, neues Haus, 3. Etage.**

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gesucht: **lange Straße Nr. 19, parterre.**

Gesucht wird bis zum 1. März ein arbeitsames Dienstmädchen: **Zeiger Straße Nr. 4, 3te Etage.**

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen wird zum 1. März zu mietzen gesucht. Das Nähere **Plauenscher Platz Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches sich zugleich der Wartung der Kinder unterzieht: **neue Straße Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen auf der Holzgasse, Tischlermeister **Schaaß Haus, 3 Treppen vorn heraus.**

Gesucht wird zum 1. März ein in der Küche nicht ganz unerfahrenes, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen. Das Nähere ist zu erfragen beim Hausmann im **Sonnenweiser Nr. 69 auf dem Brühl.**

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen mit guten Attesten: **Hainstraße im Gewölbe Nr. 11.**

Ein ordnungsliebendes, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen kann sofort einen Dienst erhalten: **Halle'sche Straße Nr. 8, bei C. Ohme.**

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Dienstmädchen. Zu erfragen **Serbergasse Nr. 4, bei Frau Müller.**

Gesuch. Ein arbeitsamer rüstiger Mann, der gut empfohlen wird, wünscht zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann oder wozu sonst ein williger thätiger Arbeiter gebraucht wird, zu finden, und hat sich die Expedition dieses Blattes bereit erklärt, gefällige Anmeldungen unter Adresse A. B. C. an den Eubenden zu besorgen.

Eine Demoiselle von gelesenen Jahren sucht Verhältniß halber bei einer achtbaren Familie oder einzelnen Dame ein Unterkommen ohne Lohn. Selbige ist geschickt in allen weiblichen Arbeiten, unterrichtet sich auch gern Allem, was sie zu leisten vermag. Mündlich alles Nähere. Geneigte Offerten erbittet man unter der Adresse O. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen von außerhalb, aus anständiger Familie, welches im Nähen, Platten u. s. w. geschickt ist, wünscht zum 1. April unter Leitung einer Hausdame in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Dasselbe steht nicht auf großen Gehalt, sondern mehr auf gute Behandlung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter M. V. abzugeben.

Ein solides Frauenzimmer sucht d. s. Vormittags eine Aufsicht. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 40, parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzeigen kann, sucht einen Dienst als Wirtschaftlerin, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen beliebt man unter P. K. poste restante Leipzig abzugeben.

Im Johannissthal, nahe dem Windmühlen- oder auch dem Sandthore wird vorläufig für nächsten Sommer ein Garten mit massivem Gartenhause zu mieten gesucht.

Adressen mit Preisangabe erbitte mir unter H. Z. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame sucht eine meublirte Stube mit Bett, sogleich zu beziehen. Anmeldungen bei Hrn. Otto, gold. Brezel, Zimmer 5.

Gesucht wird zum 1. April eine Stube mit Kammer, ohne Meubles. Die Adressen bittet man Brühl Nr. 86, parterre, niederzulegen.

Eine meublirte Stube mit Bett ist sogleich zu beziehen. Zu erfragen Reichels Garten, Erdmannstr. Nr. 2. **Ed. Graue.**

Vermiethung: an einen oder zwei ledige Herren, zum 2. April zu beziehen, ein sehr freundliches Zimmer im Innern der Stadt an der Promenade, sammt Schlafkammer in dritter Etage, Preis jährl. 55 Thlr. Näheres kl. Fleischberg. 15, part. links.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 9 ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute zu vermieten für 30 Thlr., zu Ostern zu beziehen. Dasselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

An Studierende

Sind drei tapezierte Zimmer nebst Meubles nach Ostern, einzeln oder zusammen, zu vermieten in der Tuchhalle, Treppe D., zweite Etage beim Kaufmann **Bucherer.**

Ein Local ist zu vermieten mit Stube, Kammer, Küche und Holzstall; Preis 24 Thlr.: Bräutigasse Nr. 7.

Vermiethung.

Die erste Etage des in Neudnitz auf der rechten Seite der Dresdner Straße gelegenen Hauses Nr. 23 E., bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzraum, Boden, Keller und Waschhaus, wozu auf Verlangen eine Gartenabtheilung gegeben wird, ist zu Ostern d. J. billig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schuhmachermeister **Wohr**, Nicolaisstraße Nr. 50, 3 Treppen hoch.

Die vierte Etage Nr. 13/251, kleine Fleischergasse, bestehend aus 5 Stuben, wovon 3 Aussicht auf die Promenade gewähren, ist zu vermieten und Ostern a. o. zu beziehen. Näheres in der ersten Etage.

Zwei Schlafstellen sind gleich zu beziehen: Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch **Adv Klein**, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohn.

Zu vermieten ist eine große Niederlage im Vordergebäude des „Kurprinz.“ Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer: Reichstraße Nr. 48, 3. Et.

Zu vermieten ist zu Ostern an ledige Herren eine freundliche, meublirte Stube mit Schlafzimmer, erste Etage vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 22/303.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle: große Fleischergasse Nr. 22/203.

Offen ist eine warme Schlafstelle und die Kost mit zu haben: Halle'sches Pöbchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein neu eingerichtetes kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 9.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen, ist eine große, fein meublirte, freundliche Stube mit Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei solide Herren. Das Nähere Brühl, Halle'sche Straßenecke Nr. 69/155, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 28 Thlr., zu Ostern zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist eine freundliche und gutmeublirte Stube, vorn heraus und meßfrei, an einen soliden Herrn und kann zu Ostern bezogen werden: Brühl, Krafts Hof, Nr. 64, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 34, im Hofe links 2 Treppen.

Heute Abend cameradschaftliche Versammlung der XIII. Comp.

Sonntag den 2. März
5. Kränzchen der 14. Compagnie
im Schützenhause.

Billets werden ausgegeben bei den Zugführern **Landmann**, Fleischergasse Nr. 13, **Schladiß**, Thomaskirchhof Nr. 1 und **Kottmeister Engelke**, Hohmanns Hof.

12te Compagnie.

Sechstes Kränzchen Mittwoch den 26. Februar im Schützenhause. Gastbillets werden nur bis Mittag genannten Tages bei Herrn **Vörschmann** in Kochs Hof ausgegeben.

Morgen Kränzchen der Apollonia
im Wiener Saal. Dasselbst sind die Billets in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Zum **Tauscher Jahrmärkte**, Montag und Dienstag den 24. und 25. Februar d. J., ladet ergebenst ein und bittet bei sehr guter Schlittenbahn um recht zahlreichen Besuch

Amandus Herrmann,

Gastgeber zum goldenen Löwen in Tauscher.

Heute Abend Mockturtle-Suppe in der balerschen Bierstube des Rhein. Hofes.

Heute Dienstag früh 9 Uhr Spektakel bei **Herrmann**, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend **Schweinsknöcheln** mit Rindgen und Sauerkraut bei **J. S. Böttiger**, Salzgäßchen im Keller.

Urania im Zivoli.

5. Kränzchen Mittwoch
den 26. Februar.

Billet-Ausgabe bei Hrn. Kaufm. Gebicke
Rathmarkt, der Börse vis-à-vis.

Fortuna. Heute Kränzchen im Leipziger Salon. C. Schirmer.

Morgen früh halb 9 Uhr Sprakuchen bei
G. Pöhler in der Klostergasse.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Schweinsknöcheln
mit Kidßen und Meerrettia ergebenst ein
F. S. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Verloren wurde eine Boa auf dem Rückwege von Zwei-
naundorf, Sonnabend den 22. Februar. Der Finder wird er-
sucht, selbige gegen eine angemessene Belohnung bei dem Ober-
kellner im Hotel de Prusse abzugeben.

Gestern früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde von der Mitte
der Hainstraße bis an den Markt eine Korallenbroche, Kragen
und Manschetten verloren. Der ehrliche Finder wird dringend
gebeten, es Hainstraßenecke in der Radlerbude gegen eine gute
Belohnung abzugeben.

Ein goldner Armreif, in Form einer Schlange, mit Grana-
ten besetzt, ist am Sonntag Abend im oder in der Nähe des
Hotel de Pologne verloren worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, solchen beim Portier daselbst gegen 1 Thlr. Beloh-
nung gefälligst abgeben zu wollen.

Verloren: ein schwarzlederner Frauenschuh, aus der Peters-
bis in die Zeiger Straße. Man bittet um Zurückgabe gegen
angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in Nr. 1, Petersstr.

Bergangnen Sonntag ist im Gewandhausaal ein kleines
Halstuch verloren worden. Man bittet es zurückzugeben: erste
Bürgerschule bei Prof. Walther.

Verloren wurde ein Damenschuh. Gegen Belohnung
zurückzugeben Ritterstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Zugelaufen ist am 23. d. Monats ein großer, zottiger,
blauschimmlicher Hund und kann gegen Erstattung der Futter-
kosten in Empfang genommen werden in Altsellerhausen Nr. 12.

Louis W..... gratuliert zu seinem 21. Biegsfeste
F. W.

Ein Erkennungszeichen wagt man nicht zuerst zu geben —
es fehlt an Muth — wollte man aber (um Mißverständnisse
zu vermeiden) einen Rath und selbst das Beispiel geben!!
man kann versichern, daß man beiden ganz gewiß folgen
wird — sie werden erwartet. —

An Fräulein F..... W..... auf d. G.
Bei dem zunächst bevorstehenden Kränzchen der 14. Com-
pagnie

Habe ich hoffentlich das Vergnügen,
Mich mit Ihnen im Tanz zu wiegen.

Um nähere Auskunft Abends 8 Uhr, an dem bewußten
Stellbcheins-Plätzchen bittet
R.....

Die Metall-Oboe

Ist ein Blasinstrument von Messing in Spindelform mit einer
kleinen Stütze und einem breiten Mundstück von Horn, dessen
Öffnung etwa $\frac{3}{4}$ Zoll breit und $\frac{1}{8}$ Zoll hoch ist, hat 39 Klap-
pen und ist dennoch nicht viel über 1 Fuß lang, so daß die Klap-
pen (sämmlich auf der Oberfläche des Instruments) in 2 gegen-
über befindlichen Reihen so dicht neben einander liegen, daß die
ganzen Löcher durch hervorstehende Knöpfchen von den halben ab-

gesondert werden mußten, um beim Gebrauch nicht mit einander
in Berührung zu kommen. Der Ton ist sehr sanft und ange-
nehm, in der Tiefe denen des Fagotts und in der Höhe dem
Flageolett der Violine ähnlich; der Umfang ist von g, dem tief-
sten Tone der Violine, bis zum höchsten a auf der Flöte. Die
Tonfolge weicht von andern Instrumenten ab, da sie nicht von
Finger zu Finger jeder einzelnen Hand, sondern wechselseitig von
einer Hand zur andern geht. Das Instrument wird mittelst
einer Stütze auf die Brust aufgesetzt, weshalb es für den Con-
certgeber sehr geeignet ist, dessen körperliche Verhältnisse ihm die
Handhabung mehrerer anderer Instrumente nicht gestatten würden,
da er, des Gebrauchs seiner Beine beraubt, mittelst 2 Krücken
auf einem künstlichen Schwerkzeug sich fortbewegt, welches letz-
tere er durch ein Triebwerk gleichzeitig zu einem vollkommenen
Sitz bildet.

Aufrichtiger Dank!

In Folge meiner im hiesigen Blatte Nr. 34 zc. an das ge-
ehrte hiesige Publicum gerichteten Bitte für die beiden Familien
in Quandes Hofe, welche beim Brande so sehr gelitten, sind
folgende milde Gaben bei mir eingegangen:

W. O. u. S. 15 Ngr., D. A. L. 10 Ngr., von unbekannter Hand
7 Thlr., Kürschnerstr. H. Berger 15 Ngr., Rinna Kr., Lehrerin,
15 Ngr., W. u. S. 1 Thlr., E. U. 10 Ngr., Hr. S. 20 Ngr., Fam-
lie W. 1 Thlr., Constantin 20 Ngr., Wenig mit Liebe L. W. 1 Thlr.,
von H. 20 Ngr., von d. Familie E. S. D. 4 Thlr., Fräul. S. 1 Thlr.,
H. R. 15 Ngr., D. H. 10 Ngr., Schneiderstr. Hahnemann 10 Ngr.,
Ein Wenig für Bewußte 10 Ngr., E. Forbrich 1 Thlr., v. Hrn. Schlet-
ter 5 Thlr., M. u. H. 1 Thlr., W. F. 8 Ngr., E. S. 1 Thlr., E. W.
M. 20 Ngr., H. Werner im gold. Hahn 1 Thlr., J. F. A. 15 Ngr.,
Luchmachersbergr. Weise 1 Thlr., T. S. 6 Thlr., S. B. 1 Thlr.,
H. F. 20 Ngr., J. S. H. 10 Ngr., H. Georg Jüers 1 Thlr., W. H.
2 Thlr., Aus dem Vereine Italia 1 Thlr. 18 Ngr.: 7 Pf., Madame
Honorand 1 Thlr., Ober: P. A. Com. ff. Hydrich 1 Thlr., K. —
1 Thlr. In Summa 46 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. Indem ich nun
im Namen dieser Armen allen den hochberzigen G.bern meinen
innigen Dank hiermit abstatte, bemerke ich zugleich, daß obiges
Sammlein bereits vertheilt wurde, und ich Freudenthränen dar-
für entgegengenommen habe. Der Himmel segne daher Alle,
welche ihr Scherlein hierzu beigetragen haben.

Leipzig, den 24. Februar 1845.

Die Hofrätin Römer, neue Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Für die Familie Cohrs, welche durch die letzte Feuersbrunst
in Leipzig einen großen Theil ihrer Habe verlor, sind bei dem Unters-
zeichneten ferner eingegangen: 1 Thlr. von Herrn J. G. Dietrich,
1 Thlr. 15 Ngr. von D. K., 20 Ngr. von J. H. F., 1 Thlr. von G.
B., 1 Thlr. von A. F. durch K., 10 Ngr. von J. S., 10 Ngr.
von J., 1 Thlr. von A. C., 2 Thlr. 16 $\frac{1}{2}$ Ngr. von den Schülern
der I. Knabenklasse der I. Bürgerschule, 15 Ngr. von D. D., 3 Thlr.
von Hrn. E. H. Kühle & Co. in Dresden durch Herrn F. B. Cullis
hier, 10 Ngr. von *r, 1 Thlr. von Mr. Zf., 1 Thlr. 15 Ngr. von
P. A. u. E., 1 Thlr. von F. F., 5 Ngr. von R., 20 Ngr. von
Hrn. S., 8 Ngr. von M. F. Transport 57 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
in Summa nun 75 Thlr. 10 Ngr.

Der durch jenes Unglück gar hart bedrängte Familienvater findet
in diesen gütigen Spenden einen erhebenden Trost und eine große
Hilfe, und es mög n diese Verhältnisse es entschuldigen, wenn
wir hiermit die Bitte um fernere Beiträge wiederholen, zu deren
Annahme wir gern bereit sind.

G. A. Lüders, Inselstraße Nr. 14.

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Den Rauchern einer feinen und kräftigen Cigarre können wir mit vollem Rechte die Ugués und Apollonia der Herren G. C. Marx & Comp., Hainstrasse Nr. 19, empfehlen, von welchen Herren man überhaupt sich der reellsten Bedienung versichert halten darf.

H. O., H. K., v. H., E. R., L. M.

Wir fühlen uns im Innersten verpflichtet, unsern tiefgefühltesten Dank für die kostbaren Gaben der Liebe des Herrn Hutsabrikanten **Sautz** hierdurch auszusprechen, so wie für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung meines seligen Mannes zu seiner Ruhestätte innigst zu danken. Möge der Allgütige ähnliche schmerzliche Verluste von ihren theuren Familien abwenden. Leipzig, den 22. Februar 1845.

Die trauernde Familie **Reinhardt**.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, **Caroline**, geb. **Aston**, heute früh 6 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde. Leipzig, den 24. Februar 1845.

Ernst Reil.

Heute früh 6 $\frac{1}{4}$ Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine heißgeliebte Ehegattin, **Ernestine** geb. **Tiemann**. Diese traurige Nachricht widmet allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid

Adv. **Rudolph Nothe**, im Namen der sämmtlichen tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, am 24. Februar 1845.

Gestern Abend starb unser früherer langjähriger treuer Cassirer, Hr. **Johann Gottfried Glas**, in seinem sieben und sechzigsten Jahre. Er war lange schon in einem sehr leidenden hinfälligen Zustande und sehnte sich nach Erlösung, nach der himmlischen Ruhe von des Leben Mühen. Wir bewahren ihm ein liebevolles, dankbares Andenken.

Leipzig, den 23. Febr. 1845.

Better & Comp.

Eine große Anzahl unserer Mitbürger hat sich vereinigt, um durch Unterzeichnung von Beiträgen ein Kirchen- und Schulvermögen für die in Leipzig zu bildende deutsch-katholische Gemeinde zu begründen.

In der Liebe ihrer Mitbürger werden die Glieder der neuen Gemeinde den festesten Boden für ihre Kirche finden, und an diese Liebe wenden wir uns, indem wir jetzt auch öffentlich zur Unterzeichnung der bisher nur auf Privatwegen verbreiteten Umläufe auffordern.

Unterzeichnungslisten liegen von heute an in unseren Geschäftslocalen aus.

Gustav Nus,
Grimma'sche Straße Nr. 24.

Pietro Del Vecchio,
Markt Nr. 9.

Einpassirte Fremde.

Kittmeister, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Wien.
Kvelus, Kfm. v. Pösch, Hotel de Saxe.
Wainz, Hammerwerkbes. v. Schwarzenberg, u.
Wöttcher, Fabr. v. Nordhausen, St. Hamburg.
Wöhme, Gutsbes. v. Wossendüttel, gr. Blumend.
Braun, Kfm. v. Reising, deutsches Haus.
Wormann, Chausseecinsp. v. Waizen, Hotel de
Baviere.
Wünger, D., v. Dresden, goldnes Einhorn.
Wentheim, Kfm. v. Berlin, und
Weder, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Wieler, Amt. v. Böhlin, Palmbaum.
Wörking, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Wischerich, Rechnungsscommissar, von Nürnberg,
gr. Blumenberg.
Wrtel, Kfm. v. Breslau, Hotel de Saxe.
Engländer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Palmbaum.
v. Einsiedel, Optm. v. Snaundstein, Münchner
Hof.
Friedrich, Part. v. Dresden, Münchner Hof.
v. Forster, Rittmstr. v. Mainz, Hotel de Bav.

Frieße, D., v. Berlin, und
Friedrich, Kfm. v. Lößnitz, Stadt Rom.
Goldammer, Hammerwerkbes. v. Breitenhof,
Stadt Hamburg.
Gleuwig, Kfm. v. Magdeburg, Elephant,
Graupner, Lnd. v. Döbeln, Tiger.
Gerard, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.
Göbel, Bergbeamte v. Annaberg, goldn. Arm.
Heskel, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Hirsch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.
Hartenstein, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Hens, Kfm. v. Offenbach, Rheinischer Hof.
Hahn, Gutsbes. v. Lindentreu, d. Haus.
Jellinghaus, Kfm. v. Magdeburg, H. de Pol.
v. Kolokoljoff, Baron, v. Dresden, und
Klein, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Kinder, Kfm. v. Torgau, und
Kalt, Schulinsp. v. München, Stadt Rom.
Keil, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Pol.
Köpping, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Leonhardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt Breslau.

Lüttich, Amtm. v. Lüttichenbach, und
Lüttich, Amtm. v. Bernstadt, Palmbaum.
Leonhardi, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.
Martinsen, Rent. v. Reval, Hotel de Bav.
v. Münchhausen, Gutsbes. v. Herrngosserstadt,
Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Halle, Hotel de Saxe.
Müllinghoff, Kfm. v. Minden, gr. Blumend.
Müller, Amtm. v. Welschendorf, St. Dresden.
Meyer, Schausp. v. Wien, Stadt Breslau.
Poppe, Fabr. v. Kirchberg, hohe Elie.
Rendel, Kfm. v. Neuhaldensleben, St. Wien.
Reinach, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Randel, Kfm. v. Mercane, und
v. Rabenau, Lffce., v. Erier, Stadt London.
Schweiger, Part. v. Eisenbach, und
Schreiber, Kfm. v. Marburg, Hotel de Pologne.
v. Sperl, Obersteut., v. Würzen, St. Dresd.
Schmuhl, Kfm. v. Berlin, St. Frankfurt.
Lupf h, Rent. v. Hadmersleben, St. Breslau.
Wolf, Kfm. v. Jwitzau, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von **C. Volz**.

Dem heutigen Tageblatte liegt bei

Nr. 16 der Leschalle, redigirt von J. de Marle.

Der vierteljährliche Preis dieses wöchentlich zweimal erscheinenden gemeinnützigen Blattes ist bei allen Königl. Postanstalten Sachsens und in sämmtlichen Buchhandlungen nur 15 Ngr.,

für die Stadt Leipzig, frei ins Haus gebracht, nur 12 1/2 Ngr.

Buchhandlung von **A. F. Böhme**, Ritterstraße, schwarzes Bret.

Der Donnerstags-Nummer dieses Blattes liegen, wie heute, Probenummern des General-Anzeigers bei, und bitte darauf zu achten, daß sie von den resp. Zeitungsträgern pünctlich abgegeben werden. Inserate für diese Nummer erbitte bis **Mittwoch Mittags 12 Uhr**.

Leipzig, den 25. Februar 1845.

C. D. Hoffeld.